

SEPTEMBER BIS DEZEMBER 2004



SPENDEN

gegen

Sozialkahlschlag?

Weitere Themen:

DER NEUE DIAKONIEPFARRER • FAMILIE UND SUCHT

NEU BEI ESSEN AUF RÄDERN • TERMINE - VERANSTALTUNGEN



Diakoniepfarrer
Klaus Inhetveen

Die **Nachfolge** für die Vorgängerin...

Liebe Leserinnen und Leser,
tja, nachdem klar war, dass Frau Muhr-Nelson als Superintendentin nach Unna geht, stellte sich die spannende Frage, wer in der Diakonie die Nachfolge antreten wird. Eine spannende Frage für die Diakonie aber auch für alle Kollegen /innen im Pfarrerkreis der Kirchengemeinde Schwerte – auch für mich. Umso größer die Überraschung als es hieß: „Du bist doch der Richtige dafür. Mach du das mal.“ Na ja, so wird man Diakoniepfarrer und muss neben der Gemeindegarbeit im Bezirk noch den Betreuungsverbund, die Sozialen Dienste, die Kinderstätte, die Beratungsstellen, das Grete-Meißner-Zentrum, die Ökumenische Zentrale und das Schwerter Netz im Blick behalten.

Zugegeben, es kam nicht so ganz von ungefähr. Welcher Pfarrer bzw. Pfarrerin hat schon vor seiner Berufung ins Pfarramt in der stationären und ambulanten Pflege gearbeitet? Ich habe vor meinem Studium Zivildienst auf einer Pflegestation gemacht – damals mussten wir noch 21 Monate Dienst tun. Später arbeitete ich im Studium bzw. danach in der Hauspflege der Diakonie Heidelberg und schließlich 4 Jahre als Altenheimseelsorger in unseren Einrichtungen in Schwerte. Zudem habe ich in den letzten 4 Jahren in unserer Ev. Krankenhaus GmbH als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender an den verschiedenen Prozessen mitgewirkt, um unsere stationären Einrichtungen für die Zukunft in sicheres Fahrwasser zu bekommen. Das ist uns mit der engeren

Kooperation mit dem Bethanien-Krankenhaus Iserlohn und der Übertragung eines Teils des Trägeranteils in die Diakonie Mark-Ruhr e.V. gelungen.

Ich selbst arbeite übrigens nicht in der SuperintendentInnen-Schmiede Schwerte-Ost, aus der mittlerweile drei SuperintendentInnen hervorgegangen sind, sondern in Schwerte-Nord. Und da ich mich dort sehr wohl fühle, werde ich mich auch nicht auf die nächstfreiwerdende Superintendentenstelle bewerben – versprochen!

Ganz leicht wird die Arbeit nicht, die auf uns zukommt. Dass die Gelder überall knapper werden, hat sich längst herumgesprochen. Andere Gemeinden hat es schon sehr hart getroffen. Auch wir werden in unserer Gemeinde mit weniger zur Verfügung stehenden Mitteln auskommen müssen und uns von dem einen oder anderen Liebgewonnenen trennen müssen. Das braucht uns aber nicht zu beunruhigen. Man wird in Zukunft als Folge davon mehr mit anderen zusammenarbeiten und an der einen oder anderen Stelle noch klarer die Ziele und Perspektiven formulieren müssen. Darin sehe ich persönlich aber weniger Nachteile als Vorteile. Mit den knapper werdenden Mitteln werden mittlerweile Kooperationen und Zusammenarbeiten möglich, die zum Teil auch früher schon sinnvoll gewesen wären, die aber nicht angestrebt wurden, weil die Mittel noch ausreichend flossen. So haben wir beispielsweise eine etwas ungewöhnliche Kooperation in unserer Diakonie unter einem Dach. Seit kurzem arbeiten die Beratung für Alkohol Kranke Menschen und die Drogenberatung im Haus der Diakonie Tür an Tür (siehe auch Seite 20) – ein noch ungewöhnliches, aber hoffnungsvolles Unternehmen.

Das Thema Vernetzung wird uns in der nächsten Zeit noch stärker beschäftigen. Dabei wird es nicht nur um die Vernetzung von professionellen Einrichtungen gehen, sondern auch um eine noch stärkere Vernetzung mit der Arbeit in den Bezirken unserer Gemeinde. Es könnte z.B. sein, dass wir in Zukunft verstärkt klassische Gemeindegruppen in den gleichen Gebäuden und Räumen antreffen werden, in denen auch Teileinrichtungen unserer Diakonie zu finden sind. Das kann die verschiedenen Bereiche durchaus fördern und stärken.

Ich wünsche uns jedenfalls, dass wir gut zusammenarbeiten, unsere Ideen offen austauschen und zusammen die nötigen Schritte unternehmen, damit Gemeinde und Diakonie, die man nicht voneinander trennen kann, zukunftsfähig bleiben.



Ihr Klaus Inhetveen

IMPRESSUM

Herausgeber:

Diakonie Schwerte, Geschäftsstelle,
Postfach 1267, 58207 Schwerte,

Bankverbindung:

Konto Nr. 18 408, Sparkasse
Schwerte (BLZ 441 524 90)

Redaktion:

Ulrich Groth (V.i.S.d.P.), Klaus Inhetveen,
Heike Mainz, Andrea Schmeißer, Stefan
Uhlenbrock

Gestaltung:

büro für grafische angelegenheiten -
erich füllgrabe, Goethestraße 57,
44623 Herne

Druck:

Druckerei Uwe Nolte, Im kurzen Busch 7,
58640 Iserlohn

Auflage: 2.500 Stück

Erscheinungsweise: dreimal jährlich



Die Eröffnung der gemeinsamen Arbeit mit der Anonymen Drogenberatung am 28.05.04 war der erste „öffentliche“ Auftritt von Klaus Inhetveen als Diakoniefarrer (3. v. r. neben Kreisdirektor Michael Makiolla) (Bildnachweis: O. Neubauer, RN)

Zur finanziellen Lage der Diakonie Schwerte: *Spenden gegen den Sozialkahltschlag?*

Gleich vorweg: Wir meinen, das sollten Sie generell nicht tun, denn das wird nicht wirksam gelingen. Wenn sich heute durch die staatlichen Kürzungen sozialer Leistungen immer mehr Menschen der Armutsgrenze nähern und Notleidenden immer häufiger wichtige Hilfe vorenthalten werden muss, kann man das nicht durch verstärktes Spendenengagement ausgleichen; das wäre ein „Fass ohne Boden“ und nur „ein Tropfen auf dem heißen Stein“. Unverzichtbare soziale Regelleistungen müssen durch entsprechende politische Entscheidungen gesichert werden; dafür gilt es einzutreten.

Es gibt noch eine andere Beobachtung, die vielleicht den einen oder anderen bereitwilligen Spender verständlicher Weise davon abhält, das Scheckbuch zu zücken: „Kirchensteuereinnahmen sinken – die Kosten sind zu hoch – das Haus wird zu gemacht – Betriebsbedingte Kündigungen sind nicht mehr ausgeschlossen“ – Die Zeitungen sind voll von solchen Schlagzeilen. Und vielleicht haben wir in der Kirche manchmal besonderes Geschick, mehr den Untergang zu publizieren als die Hoffnung. Wenn Spender dann zögern, könnte man das sogar verstehen. Ein sinkendes Schiff sollte man verlassen, aber nicht darein investieren. Aber ehe es jetzt wirklich so klingt wie der Versuch, alle Leser zu der Einsicht zu bringen, dass Spenden sinnlos sind – genau das meinen wir natürlich nicht! Vielmehr: wir brauchen sie, sind dringender denn je darauf angewiesen. Aber das muss ganz gezielt passieren und sich lohnen; wir wissen, Spender schauen genau hin, und das ist richtig so.

Warum sind Spender bei der Diakonie Schwerte an der richtigen Adresse? - Drei Gründe, die Sie überzeugen werden:

Erstens: Wir achten darauf, dass Spenden nicht in Bereichen eingesetzt werden, die sich durch reguläre Einnahmen ausreichend decken (müssten), z. B. das Essen auf Rädern, das den Kunden ja in Rechnung gestellt wird; sondern statt dessen dort, wo sie wirklich „Notwendig“ werden, wo

- Lücken sind, die für Einzelpersonen unvertretbare Härten entstehen lassen oder in Einrichtungen wichtige Bestandteile bei der „Regelfinanzierung“ ausschließen
- neue Ideen erprobt werden
- Eigenmittel planmäßig erforderlich sind

Sehr häufig werden öffentliche Mittel als „Förderung“ zu Verfügung gestellt. Das bedeutet, der Staat übernimmt nicht die vollen Kosten, sondern gewährt nur einen Zuschuss; den Rest muss der Träger / Veranstalter selbst aufbringen. Nur wenn und soweit das gelingt, kann das betreffende Angebot vorgehalten werden. Die Hilfe ist dann also wirklich davon abhängig, ob Spenden o. ä. zur Verfügung stehen.

Machen wir es ganz konkret, je ein Beispiel aus den Einrichtungen, größere Vorhaben oder bescheidene Wünsche, aber alle wichtig.

Dafür brauchen wir Spenden:

Betreuungsverbund Diakonie: Er will und muss sich besonders um die Unterstützung der ehrenamtlichen Betreuer kümmern, denn die brauchen bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe gerade am Anfang Orientierung und Begleitung. Aber genau für diesen Teil der Aufgaben gibt es keine auskömmliche Finanzierung.

Soziale Dienste: Vielen bedürftigen Familien fällt es besonders schwer, den Kostenbeitrag für schulische Maßnahmen, wie Schulmaterial oder das regelmäßig angebotene Mittagessen aufzubringen. Dadurch werden die Kinder

schnell stigmatisiert. Gezielte Unterstützung auf Spendenbasis kann hier sinnvoll sein.

Kinderstätte: Der Neubau forderte eine Konzentration aller finanziellen Möglichkeiten. Für kleinere Anschaffungen wie Sandspielzeug, Schubkarre, Sonnensegel, Außenfahrzeug, Vogelnechtschaukel, wird es finanziell sehr eng.

Psychologische Beratungsstelle: Sandbilder im Rahmen der Kindertherapie sind „Seelenbilder zum Anfassen“ und ermöglichen einen einfachen Zugang zu den Kindern auch ohne Sprache. Der benötigte Sand- und Wassertisch kostet 390,00 Euro, die das Sparbudget nicht her gibt.

Grete-Meißner-Zentrum: Die Hilfe für dementiell erkrankte Menschen ist völlig unzureichend. Deswegen haben Frauenhilfe und Diakonie Schwerte gemeinsam (Kooperation schafft Gewinner!) ein neues Projekt auf ihre Fahnen geschrieben: das „Kompetenzzentrum Demenz“. Die Räumlichkeiten im GMZ werden in geeigneter Weise ausgestattet. Jeder Euro hilft!

Ökumenische Zentrale: Es gibt zwar die Pflegeversicherung, aber die Pflege ergänzenden Hilfen hängen (finanziell) zum Teil in der Luft, insbesondere die Beratung und Begleitung. Aber gerade sie ist u. U. dann gerade gefragt, wenn es ganz plötzlich so scheint, dass eine Altenheimaufnahme unumgänglich ist. Gibt es ambulante Alternativen? Wer weiss Bescheid? Spenden sichern die Arbeit für ein selbstbestimmtes Alter werden in den eigenen vier Wänden.

Zweitens: Wir handeln wirtschaftlich verantwortlich. Soziale Einrichtungen befinden sich nicht auf dem „freien Markt“. Sie sind in der Regel davon abhängig, welche Erweiterungen oder Einschränkungen die Kostenträger vorsehen. Deshalb können wir keine langfristigen Prognosen machen, dass es uns wirtschaftlich „gut“ oder „schlecht“ gehen wird. Aber im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten, haben wir immer darauf

geachtet, dass wir nicht über unsere Verhältnisse leben, d. h. zum Beispiel: verringerte Einnahmen haben Einsparungen zur Folge. Deshalb sind wir eben dann kein „Sanierungsfall“, wenn es finanziell enger wird; vielmehr gehen wir davon aus, dass unsere Arbeit gebraucht wird, zukunftsfähig ist und „Zukunft“ hat. Wirtschaftliche Verantwortung drückt sich aber ferner darin aus, dass Sparmaßnahmen mit Bedacht und Konzept umgesetzt werden, und nicht kopflos überstürzt. Von unseren Sorgen bei der Finanzierung der Familienberatung haben wir in der Ausgabe 56 ausführlich berichtet. Die fragwürdigen Kürzungen haben in der Beratungsstelle eine Lücke in Höhe von 25.000,00 Euro in diesem Jahr hinterlassen. Das ist eine sehr bedrohliche Summe. Wir haben vielfältig daran gearbeitet, aber sie ist noch nicht geschlossen. Wir müssen mit den Kostenträgern, insbesondere mit der Stadt Schwerte, eine neue Finanzierungsbasis aushandeln. Das braucht aber eine gewisse Zeit, die überbrückt werden muss. Dabei helfen Spenden; das macht Sinn.

Drittens: Spender können teil haben und wissen, wofür. Sie können den Zweck bestimmen; wir geben Rechenschaft über Wirkung und Erfolg. Dass sie unaufgefordert eine Spendenbescheinigung erhalten, ist eine Selbstverständlichkeit. Eine besonders segensreiche Form des Spendens ist die Mitwirkung im Freundeskreis Diakonie. Mitglieder des Freundeskreises verpflichten sich widerruflich, regelmäßig einen beliebigen Betrag zu spenden und werden bevorzugt mit Informationen versorgt. Diese Mittel können verlässlich eingeplant werden und sind damit ausgesprochen effektiv. Eine Beitrittserklärung können sie im Internet unter: www.diakonie-schwerte.de erhalten, telefonisch anfordern oder auch ganz formlos zu Papier bringen und zusenden.

Wir freuen uns, dass sie dabei sind!




Weichenstellung
Richtung Zukunft.
Nehmen Sie Fahrt auf!

 Sparkasse
Schwerte

Ob es um die Weichenstellung für all Ihre Geldangelegenheiten geht oder um Ihre private Altersvorsorge. Mit uns können Sie nach Lust und Laune aktiv werden und so unbeschwert der Zukunft entgegensehen. Informieren Sie sich in Ihrer Sparkassen-Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-schwerte.de. Wenn's um Geld geht - Sparkasse.

Der nachfolgende Kalender informiert über die offenen Angebote von **September** bis **Dezember** 2004 in den vier Gebäuden:

- Haus der Diakonie, • No.1 In den Gärten, • Psychologische Beratungsstelle, • Grete-Meißner-Zentrum. Ein Teil der Angebote wird im Rahmen des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe durchgeführt, wobei diese allgemeinen Grundsätze gelten:
- Wenn Veranstaltungen auf bestimmte Personengruppen beschränkt sind, geht das aus der Beschreibung hervor. Alle anderen sind für „jedermann“ offen.
- Falls Gebühren erhoben werden, ist das gesondert vermerkt. Sonst ist die Teilnahme kostenlos.
- Veranstaltungen, die eine vorherige Anmeldung erfordern, sind so:  gekennzeichnet. Die Anmeldung und Anfragen sind i. d. R. an das Haus zu richten, in dem die Veranstaltung stattfindet.



Angebote im Haus der Diakonie

Kötterbachstraße 16 · 58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93 - 0




SPIEL, BEGEGNUNG UND LERNEN

„Kinder-Dienst-Tag“
dienstags • 9.00 bis 13.00


Offenes Betreuungsangebot für Kinder zwischen 0 und 3 Jahren durch ehrenamtliche „Omas“ (Gleichzeitiger Aufenthalt der Eltern ist möglich, aber nicht Bedingung)
Verantwortlich: Heike Mainz

**„Internationale
Kötterbach-Kindergruppe“**

montags, mittwochs,
donnerstags, • 14.00 bis 17.00

Hausaufgabenhilfe • Spielen • Basteln • Unternehmungen für ausländische und deutsche Kinder zwischen 6 und 12 Jahren
**Leitung: Heike Schwarz,
Hendrik Pohlmann** 

„Kids“
montags • 15.00 bis 17.00

Soziale Gruppenarbeit für Kinder zwischen 8 und 10 Jahren
**Leitung: Hildegard Bruns,
Hartmut Rettig** 



„Youngsters“
dienstags • 15.00 bis 17.00



Soziale Gruppenarbeit für Jungen
zwischen 10 und 12 Jahren

**Leitung: Nadja Sinzel
Dieter Forsthuber**

„Jungs“
freitags • 15.00 bis 17.00



Soziale Gruppenarbeit für Jungen
zwischen 13 und 15 Jahren

**Leitung: Nadja Sinzel,
Peter Blaschke**

„Eltern aktiv“
dienstags • 9.30 bis 12.00



Gruppenarbeit zu Erziehungsfragen
für Mütter und Väter

**Leitung: Hildegard Bruns,
Rita Schwarzelmüller**



GESUNDHEIT UND ENTSPANNUNG

„Yoga“
dienstags • 18.30 bis 19.45



Gruppenangebot für jedermann

Leitung: Brigitte Nierhaus
(0 23 04 / 4 19 36)

Gebühr: 8,00 € pro Veranstaltung



HILFE BEI SUCHTGEFÄHRDUNG

„Freiraum“
dienstags
• 17.30 bis 19.00



Informations- und
Motivationsgruppe für
Suchtgefährdete

Kontaktperson: Heike Renfordt

Ambulante Rehabilitation für
Alkohol- und Medikamenten-
abhängige

Kontaktperson: Anja Hentschel
(Westfälische Klinik, Dortmund)
(02 31 / 45 03-713 und
0 23 04 / 93 93 32)

Gebühr: Leistung der
Rentenversicherung oder
Krankenkasse



„Reha Sucht“

Reha-Gruppe
montags und donnerstags
• 17.00 bis 18.40

Ambulante Weiterbehandlung
mittwochs • 18.00 bis 19.40

SELBSTHILFEGRUPPEN / INITIATIVEN



Gesprächskreis für abhängige
Menschen

Kontaktperson: Heidi
(0 23 04 / 4 16 19)

**„Alkohol und
Medikamente“**
freitags • 19.30 bis 21.00

Gesprächskreis für PartnerInnen
von abhängigen Menschen

Kontaktperson: Edith
(0 23 04 / 1 44 59)
Kontaktperson: Inge
(02 31 / 4 07 61)

„Al Anon“
mittwochs • 19.30 bis 21.30



Angebote in der No. 1 In den Gärten

In den Gärten 1 · 58239 Schwerte ·
Telefon (0 23 04) 93 93 55



Tagesbetreuung für Kinder im Alter
von 3 bis 15 Jahren

Leitung: Michael Keeve
Gerlinde Zacharias
Angelika Senger
Sabrina Müller



„In der Kinderstätte“
montags bis freitags
• 08.00 bis 17.00

Beitrag: einkommensabhängig

„Kreativtreff No.1“
 montags
 • 20.00 bis 22.15
 14-tägig



Gespräche und Aktivitäten für
 Mütter und Väter der Kinderstätten-
 Kinder und andere
Leitung: Esther Burghardt

**„Fragen zu Familie
 und Wohnen“**
 Termine nach Absprache

Sozialberatung für die Bewohner „In
 den Gärten“ und darüber hinaus
Kontaktperson: Dirk Burghardt
 (0 23 04 / 93 93 44)



Angebote der Psychologischen Beratungsstelle

Jägerstraße 5 · 58239 Schwerte
 Telefon (0 23 04) 93 93 70

„Männer“
 mittwochs
 • 19.00 bis 21.00



Offene Gruppe für Männer
Leitung: Dietrich Minte



„Roter Faden“
 mittwochs
 • 15.00 bis 16.30
 ab 22.09. - 15.12.2004



Gruppe für Kinder in Trennungs-
 familien im Alter von 9-11 Jahren
Leitung: Brigitte Laage
Stefan Uhlenbrock



„Mutige Mädchen“
 donnerstags
 • Uhrzeit nach Absprache
 ab Oktober



Gruppentraining sozialer
 Kompetenzen für schüchterne
 Mädchen ab 10 Jahren
Leitung: Brigitte Laage

„Alleinerziehend“
 dienstags
 • 17.00 bis 19.00
 ab 16.11.04 bis Februar '05 (10x)



Gruppe für alleinerziehende Frauen
Leitung: Ursula Krüger

Angebote in der Begegnungsstätte Grete-Meißner-Zentrum

Schützenstraße 10 · 58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93 80



ALLGEMEINES

- Mittagstisch (11.30 bis 13.00)
 - Kaffee und Kuchen • Getränke
 - Zeitungen • Unterhalten • Spiele
- Kontaktperson: Andrea Schmeißer**

„Offene Tür“
Täglich an Öffnungstagen
(siehe Seite 20)

- 11.00 bis 17.30
- vom 24.12. bis 31.12. nur von 11.30 bis 13.00 (keine Veranstaltungen von Gruppen und Kursen)

Kontaktperson: Andrea Schmeißer

„Adventfeier im GMZ“
Sonntag, 05.12.04 ab 14.00

Kontaktperson: Andrea Schmeißer

Vorankündigung:
„Neujahrsempfang“
Sonntag, 09.01.05 ab 11.00

TREFFPUNKTE UND ALTENKREISE

Tanzen, Basteln, Klönen (Aktuelles Programm siehe Tagespresse)

Verantwortlich: Andrea Schmeißer

„Sonntags im G-M-Z“
jeden 1. Sonntag im Monat
• 14.30 bis 17.00



Tagesgruppe für gerontopsychiatrisch veränderte Menschen

Leitung: Ulrike Schwabe,
(Ökumenische Zentrale)

Gebühr: 19,50 € pro Treffen plus Verzeehr

„Mein Mittwoch“
mittwochs
• 12.00 bis 17.00 (Sommerzeit)
• 11.00 bis 16.00 (Winterzeit)



Angebote der Begegnung und Bildung nach Programm

Leitung: Christel Ibert

„Altenkreis Diakonie“
dienstags • 14.30 bis 16.30

Angebote der Begegnung und Bildung nach Programm

Leitung: Andrea Schmeißer

„Paul-Gerhardt-Seniorenkreis“
jeden 1. und 3. Mittwoch
• 14.30 bis 16.30


BERATUNG UND SCHULUNG

**„Fragen zum
Betreuungsrecht -
Fragen im Alter“**
Sprechzeiten: **montags bis freitags**
• **09.00 bis 10.00 und nach
Vereinbarung**



Beratung für rechtliche Betreuer,
sowie über Wohnungsanpassung,
Alltagshilfen und Dienste

Kontaktpersonen:
Iris Lehmann
Andrea Schmeißer
Heike Messer
Annemarie Thater

**„Seminar für häusliche
Pflege“** 
montags und donnerstags
• **17.30 bis 19.00**
ab 06.09 bis 14.10.04

Kurs für pflegende Angehörige und
alle anderen Interessierten
im Klara-Röhrscheidt-Haus in
Schwerte

Kontaktperson: Annemarie Thater
(Ökumenische Zentrale, 93 93 90)

HÖREN - SEHEN - REDEN

„Lebenszeichen“
Besuch jeden **Mo, Do, Fr** und
nach Vereinbarung

Fotoarbeiten von Bodo Brauer

„BK“-Stammtisch
dienstags • 18.00 bis 19.30
am 14.09. und 09.11.04

Erfahrungsaustausch für
Mitarbeitende im Besuchskreis
Leitung: Andrea Schmeißer

„RB“-Stammtisch
Mittwoch 20.10.04
• **18.00 bis 19.30**

Erfahrungsaustausch für rechtliche
BetreuerInnen
Leitung: Iris Lehmann
(Betreuungsverbund Diakonie e.V.)

„RB“-Information

Veranstaltungen für rechtliche
Betreuer und andere Interessierte

Donnerstag 30.09.04
• **18.00 bis 19.30**

„Pflegeleistungsergänzungsgesetz
- zusätzliche Leistungen für die
häusliche Pflege demenziell
erkrankter Menschen“

Referentin: Rita Angerstein
(Pflegeberatung der Verbraucherzentrale)

„Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patiententestament“
Referentin: Iris Lehmann
 (Betreuungsverbund Diakonie e.V.)
 Aesculap Apotheke, Am Ostentor 5

„RB“-Information
Dienstag 09.11.04
 • 18.30 bis 20.00

„Selbstständigkeit erhalten; häusliche Pflege erleichtern“
Referentin: Heike Messer
 (Ökumenische Zentrale)

„Krankheitsbild Demenz“
Dienstag 14.09.04
 • 17.30 bis 19.00

„Möglichkeiten und Grenzen der rechtlichen Betreuung“
Referentin: Iris Lehmann
 (Betreuungsverbund Diakonie e.V.)

Dienstag 16.11.04
 • 17.30 bis 19.00

„Leben und Wohnen in der eigenen Häuslichkeit mit Demenz“
Referentin: Heike Messer
 (Ökumenische Zentrale)

„Wohnen, Pflege und Betreuung“
Donnerstag 07.10.04
 • 18.00 bis 19.30

„Einführung in das Betreuungsrecht“
Referentin: Iris Lehmann
 (Betreuungsverbund Diakonie e.V.)

Donnerstag 14.10.04
 • 18.00 bis 19.30

„Leistungen der Pflegeversicherung für die häusliche Pflege demenziell erkrankter Menschen“
Referentin: Andrea Schulte
 (Gemeinschaftsraum Wohnstift Fröndenberg, Freiheitsstr. 33, Fröndenberg)

Donnerstag 21.10.04
 • 18.00 bis 19.30

Gesprächskreis für pflegende Angehörige
Leitung: Heike Messer
 (Ökumenische Zentrale)

„Auszeit“
montags • 17.00 bis 19.00
 27.09. / 25.10. / 29.11. / 20.12.2004

Informationen, Gymnastik, Gespräche für brustoperierte Frauen

„Gruppe Betroffener“ 

Leitung:
Gymnastik: Monika Badziung
Gespräche: Christel Timmer
 Gebühr: 2,40 € pro Stunde

mittwochs • 08.45 bis 09.45
mittwochs • 10.00 bis 11.00

Gesprächskreis für ältere Menschen

„Mittendrin“
donnerstags • 14.00 bis 16.00
 09.09. / 14.10. / 11.11. / 09.12.

Leitung: Andrea Schmeißer

„Erlesen“
freitags • 14.45 bis 16.45

Lesekreis am Nachmittag
Auskunft: Andrea Schmeißer

„New York - Chicago - LA...“
donnerstags • 10.00 bis 11.30
freitags • 10.00 bis 11.30
montags • 10.00 bis 11.30



Englischkurse für Senioren
Leitung: Ingeborg Hunke
I. Anfänger: donnerstags
II. Anfänger: freitags
III. Fortgeschrittene: montags
Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung

„Bon Courage“
dienstags, 17.00 bis 18.30



Französisch für Fortgeschrittene -
Seniorenkurs
Leitung: Catherine Mayfeld
Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung



WERKEN, HANDARBEITEN UND NÄHEN

„Zusammen gestalten“
montags • 09.00 bis 12.00

Mal- und Werkgruppe
Leitung: Annelie Sonntag
Gebühr: 5,50 € pro Veranstaltung

„Gesprächsfaden“
dienstags • 15.00 bis 17.30

Handarbeitskreis für Frauen
Leitung: Ursula von Osieglowski

„Zuschnitt I“
montags • 14.00 bis 17.00

Nähberatung und -hilfe
Leitung: Renate Schiller
Gebühr: 3,10 € pro Veranstaltung
plus Zuschneidekosten

„Zuschnitt II“
mittwochs • 19.00 bis 21.45
ab 15.09 (10 Veranstaltungen)

Nähkurs für jedermann
Leitung: Renate Schiller



SINGEN UND MUSIZIEREN

„Grete-Meißner-Singer“
donnerstags • 16.00 bis 16.45

Chormusik im G-M-Z
Leitung: Erika Hauenschild
Gebühr: 1,80 € pro Veranstaltung

„Musik und gute Laune“
dienstags • 10.00 bis 12.00

Instrumentenkreis für Senioren
Leitung: Ferdinand Piskora

SPORT, GYMNASTIK UND GESUNDHEIT



Gymnastik für Frauen
mittleren Alters



„Bewegung“

Leitung: Silvia Siebert (Kurs I)

I: donnerstags • 08.30 bis 10.00

Leitung: Gerdi Leskien (Kurs II)

II: montags • 13.45 bis 15.15

Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung

Ganzheitliche Übungen zur
Gesunderhaltung des Körpers
für Männer im Rentenalter



„Haltung, Bewegung,
Entspannung“

Leitung: Monika Budde (Kurs I)

I: montags • 09.30 bis 11.00

Leitung: Gerdi Leskien (Kurs II)

II: montags • 15.45 bis 17.15

Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung

Gruppentänze für Senioren

**Leitung: Erika Hauenschild
Helga Römer**

„Bewegung, Rhythmus,
Geselligkeit“

Jeden 2. und 4. Dienstag im
Monat • 14.30 bis 16.00

Gymnastik für Frauen
mittleren Alters



„Weg mit dem Speck“

Leitung: Monika Badziong

mittwochs • 10.00 bis 11.30

Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung

Gymnastik und Bewegung für
ältere Menschen



„Aktiv“

Leitung: Silvia Siebert (Kurs I)

I: donnerstags • 10.15 bis 11.45

Leitung: Gerdi Leskien (Kurs II)

II: donnerstags • 14.15 bis 15.45

Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung

Kurs für Frauen ab 30

Leitung: Martha Sadowski

Gebühr: 3,00 € pro Veranstaltung



„Fitness - Aerobic“

donnerstags • 18.00 bis 19.15

Gymnastik zur Prophylaxe

Leitung: Monika Badziong (Kurs I)

Leitung: Monika Budde (Kurs II)

Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung



„Osteoporose A“

I: donnerstags • 16.00 bis 17.30

II: dienstags • 09.00 bis 10.30

„Osteoporose B“
montags • 19.30 bis 21.00

Gymnastik für erkrankte Menschen

Leitung: Monika Badziong

Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung

„Koronarsport“

Gymnastik für Menschen in der Rehabilitation nach einem Herzinfarkt

I: mittwochs • 14.00 bis 15.30**Leitung: Gerdi Leskien****II: mittwochs • 17.00 bis 18.30**
(Kooperation mit der Volkshochschule Schwerte)**Leitung: Karin Stoller-Nowak**

jeweils in Zusammenarbeit mit einem Arzt

Gebühr:

Kurs I: 5,10 € pro Veranstaltung,

Kurs II: 134,50 € (18 Veranstaltungen)

Voraussetzung: Ärztliche Verordnung und Ergometertest als Nachweis der Belastungsgrenze

**SELBSTHILFEGRUPPEN / INITIATIVEN****„MS“**Jeden 2. Montag im Monat
• 14.00 bis 17.30

Gruppe für Multiple-Sklerose-Kranke

Kontaktperson:**Heinz-August Schwake**

(0 23 04 / 7 25 45)

„Die Brücke“Jeden 1. Mittwoch im Monat
• 19.30 bis 22.00

Sterbe- und Trauerbegleitung e.V.

Kontaktperson:**Antje Drescher**

(0 23 04 / 4 31 23)

„Selbsthilfe bei Brustkrebs“

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat • ab 19.30

Abendgruppe für berufstätige Betroffene

Kontaktperson: Ulrike Hinz

(0 23 04 / 4 50 99)

Familie und Sucht...

...ein oftmals verkanntes Problem

Am 1. Juli trafen sich auf Einladung der Suchtberatungsstelle, der Psychologischen Beratungsstelle und des Jugendamts Schwerte die Mitarbeitenden verschiedenster Familienhilfe-Einrichtungen, um sich dieses Themas und der dahinter liegenden Bedrohung für die Entwicklung junger Menschen anzunehmen.

In Deutschland leben über 2,5 Millionen Kinder unter 18 Jahren (statistische Zahl aus 12/2003), die mit mindestens einem suchtkranken Elternteil aufwachsen, und häufig genug kannten selbst nahe Angehörige die Lebenssituation dieser Kinder nicht. 3 Regeln beherrschen ihren Lebensalltag:

1. Sprich nicht mehr über das wirkliche Problem
2. Vertraue nicht mehr, sondern misstraue
3. Am besten nicht mehr fühlen



Tanja (8 Jahre), aus: Kinder Suchtkranker, Symposium am 27.02.96 / Ministerium für Kinder, Jugend, Familie und Frauen / Rheinland-Pfalz

Und so ist zu verstehen, dass der Weg für diese Familien direkt in die soziale Isolation führt und Hilfe von außen auf Grund der Verleugnung nicht zu erwarten ist. Wie wird sich dies auf Freundschaften der Kinder und spätere Liebesbe-

ziehungen auswirken? Da Kinder in der Regel Überlebenskünstler sind, bilden sie trotz aller Schwierigkeiten auch Fähigkeiten und Stärken heraus. Als Reaktion auf ihre familiäre Situation entwickeln sie Überlebensstrategien und schlüpfen in verschiedene Rollen:

Familienheld/in: Oft übernehmen die ältesten Kinder diese Rolle, erbringen gute Schulleistungen, stellen sich allen Anforderungen und zeigen Energie und Engagement. Nach außen wirken sie stark...

Sündenbock: Häufig füllen die Zweitgeborenen diese Rolle aus. Sie lenkt von der Sucht der Erwachsenen ab; der Blick wird auf das „schwarze Schaf“ gerichtet, einem weniger bedrohlichen Nebenschauplatz.

Das unsichtbare Kind: Auch als Träumer/in charakterisiert. Meistens ziehen sie sich zurück wie eine Schnecke in ihr Schneckenhaus und leben in Traumfantasien, die helfen, das Familiendrama zu vergessen. Die unsichtbaren Kinder sind häufig übergewichtig, schweigsam und schüchtern und gewinnen selten Freunde.

Clown/in: Er/sie versucht, den resignativen und depressiven Grundstrukturen der Suchtfamilie Komik und Kaspereien entgegenzusetzen. Kinder in dieser Rolle bekommen relativ viel Aufmerksamkeit.

Friedensstifter/in: Kinder in dieser Rolle versuchen, stets Harmonie herzustellen und Konfliktsituationen zu vermeiden.

Übererwachsene: Diese Kinder wirken außergewöhnlich ernsthaft, kontrolliert und durchdacht.



Diakonie online:

www.diakonie-schwerte.de

Distanzierte: Kinder, die diese Rolle wählen, kapseln sich ab, verleugnen die Suchtproblematik und wünschen sich nichts sehnlicher, als nicht verletzbar zu sein.

Unverletzte: Diese Kinder sind in der Lage, ihre traumatischen Erfahrungen und ihre Verletzungen zu thematisieren, was den Stress abbaut, den sie innerhalb ihrer Familie erfahren. Trotz all der misslichen Erfahrungen gelingt es später, als Erwachsener, ohne gravierende psychische Schäden ein relativ unbelastetes Leben zu führen.

Die Anforderungen, die sich für die professionellen Helfer der Region daraus ableiten, sind eindeutig: diese Kinder brauchen verstärkt...

- ... Bezugspersonen, die Struktur und Kontinuität anbieten
- ... Lernfelder, um eigene Gefühle zu erkennen und auszuleben
- ... Kontakt mit anderen Lebenseinstellungen, um die eigene Meinung und

- Einschätzungen herauszubilden
- ... wichtige Aufgaben, die mit Anerkennung verbunden sind und ihr Durchsetzungsvermögen fördern
- ... Angebote und Räume, die Freundschaften fördern
- ... vertrauenswürdige Erwachsene, um sich bei ihnen zu entlasten
- ... Angebote, die Ablösungsfähigkeit ver-ringern und Eigenständigkeit fördern, durch Kindergarten und später Schule, Jugendarbeit
- ... Menschen, die mit ihnen herausfinden, was das Leben lebenswert macht.

Für diese präventive Arbeit mit Kindern aus suchtbelasteten Lebensgemeinschaften muss in der Region das Netzwerk der Hilfen und HelferInnen gestärkt werden. Ein weiterer Schritt in diese Richtung ist durch diese gelungene Kooperationsveranstaltung getan.

TERMINE

Termine

11. September: Kinder-Dienst-Tag feiert runden Geburtstag

Ein Angebot für zwei Generationen ist der Kinder-Dienst-Tag, der 1994 entstand, um Jung und Alt zusammen zu führen und jungen Familien Entlastung zu bringen. Wenn sieben ehrenamtliche Großmütter dienstags vormittags stundenweise viele Kleine von null bis drei Jahren betreuen, tönen fröhliche Kinderstimmen durch die Räume des Diakoniehauses (siehe S. 7). Am 11.09. wird hier in der Kötterbachstraße 16 in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr 10. Geburtstag gefeiert. Eingeladen sind alle Kinder, die den Kinder-Dienst-Tag besuchen oder besucht haben und ihre Geschwister und Eltern. Die „Großmütter“ freuen sich auf ein fröhliches Fest mit vielen Besuchern.

12. September: Zentraler Diakonie-gottesdienst im Paulus-Haus

Jeweils an einem Sonntag im September steht das Thema Diakonie ganz besonders im Mittelpunkt des Gottesdienstes, und zwar reihum in den Bezirken der Evangelischen Kirchengemeinden in Schwerte. In diesem Jahr findet dieser zentrale Diakonie-gottesdienst in Holzen im Bezirk Nord statt, am Sonntag, 12.09.04 um 9.30 Uhr im Paulus-Haus, Am Lenningskamp 4. Herzliche Einladung.

25. September: Kreiskirchentag in Iserlohn

Dass der Kreiskirchentag am Samstag, 25.09. von 9.00 bis 18.30 Uhr auf der Alexanderhöhe Iserlohn versucht, „den Himmel zu erden“, dürfte sich längst herumgesprochen haben. Dass auch die Diakonie Schwerte mitmacht, z. B. auf dem „MöglichkeitenMarkt“, weiß sicher nicht jeder. Ein Grund mehr, dabei zu sein.



„Essen auf Rädern“

Neue Partnerin beim Menueservice

Am 17. Mai war es endlich soweit. Die Zusammenarbeit zwischen dem ambulanten Mahlzeitendienst der Diakonie Schwerte und der Firma CCS MediRest (Küche des Ev. Krankenhauses) konnte besiegelt werden.

„Lange Zeit haben sich beide Partner um eine Kooperation bemüht,“ erklärt die verantwortliche Mitarbeiterin, Andrea Schmeißer. „Wir sind überzeugt, dass für alle Beteiligten Vorteile erzielt werden.“

Die Küchenleitung, Frau Louis-Sidney erläutert ihr besonderes Ernährungskonzept. „Es heißt Valeas und meint zum Beispiel, dass wir nur bestimmte Öle und Fette bei der Zubereitung verwenden und diese erfolgt außerordentlich schonend.“ Auch die Desserts werden größtenteils selbst hergestellt, und auf industriell gefertigte Produkte wird nach Möglichkeit verzichtet.

Ein weiterer Vorteil liegt in der zeitnahen Zubereitung des Essens. Dadurch verringern sich die Standzeiten und verkürzen sich die Transportwege. Dies kommt auch unserer Umwelt zu Gute. Alles handfeste Argumente für eine Zusammenarbeit. Schließlich wird der gute Ruf der Krankenhausküche auch durch die Erfahrungen von Patienten bestätigt. „Unsere Kunden sind zufried-



Tagtägliches Zusammenwirken zwischen Krankenhausküche und Diakonie beim Essen auf Rädern.

den mit der neuen Qualität des Essens“, sagt die Auslieferungsfahrerin Roswitha Spletstößer, „wichtig war ihnen, dass sich auch am Service nichts geändert hat.“ Das Verfahren für die Bestellungen wurde beibehalten. Änderungen und Neubestellungen werden ebenso unkompliziert, kurzfristig und flexibel bearbeitet.

Auch die Ansprechpartner für Wünsche, Anregungen und gegebenenfalls Reklamationen sind nach wie vor unter der Rufnummer (0 23 04) 93 93 -84 zu erreichen.

**Neue Qualität zum alten Preis
an 365 Tagen im Jahr.**



*Diakonie Schwerte
jetzt auch im Internet:*

www.diakonie-schwerte.de

ZUR SACHE

...in Schwerte.**Haus der Diakonie****Kötterbachstraße 16 • 58239 Schwerte****Diakonie - Geschäftsstelle, Soziale Dienste,****Betreuungsverbund Diakonie e.V. • Tel.: (0 23 04) 93 93 -0**

Bürozeiten: Mo-Fr 9.00-12.00 und 14.00-16.00 Uhr

**Keller-Basar**

• Tel.: (0 23 04) 93 93 49

Öffnungszeiten: Mo, Mi + Fr 9.00-12.00, Mi 14.00-16.00 Uhr

Kleiderannahme: Mo-Fr 9.00-12.00 und 14.00-16.00 Uhr

**Suchtberatungsstelle • Tel.: (0 23 04) 93 93 30**

Termine: Mo - Fr nach vorheriger Absprache

Offene Sprechstunde: Di 14.00-16.00 Uhr

**Anonyme Drogenberatung**

• Tel.: (0 23 04) 93 93 31

Sprechzeiten: Mo, Di + Do 9.00-12.00, Di 14.00-16.00 Uhr

**Verein für Soziale Integrationshilfen**

• Tel.: (0 23 04) 1 49 94

Büro- u. Sprechzeiten: Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr (u.n. Vereinb.)

AUF EINEN BLICK...**No. 1 In den Gärten • In den Gärten 1 • 58239 Schwerte****Kinderstätte**

• Tel.: (0 23 04) 93 93 55

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00-17.00 Uhr

**Schwerter Netz für Jugend und Familie**

• Tel.: (0 23 04) 93 93 50

Bürozeiten: Mo-Fr 9.00-11.00 Uhr

**Psychologische Beratungsstelle****Jägerstraße 5 • 58239 Schwerte****Erziehungs-, Ehe-, Lebens-, Schwangerenkonfliktberatung**

• Tel.: (0 23 04) 93 93 70

Anmeldung: Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr

außer Do.-vormittag und Fr.-nachmittag

Offene Sprechstunde: Do 15.00-18.00 Uhr

**Grete-Meißner-Zentrum****Schützenstraße 10 • 58239 Schwerte****Begegnungsstätte • Tel.: (0 23 04) 93 93 80**

Öffnungszeiten: Mo-Fr 11.00-17.30 Uhr

jeden 1. Sonntag im Monat 11.00-17.30 Uhr

**Ökumenische Zentrale • Tel.: (0 23 04) 93 93 90**

Sprechstunde: Mo-Fr 9.00-10.00 Uhr (u.n. Vereinb.)

Alten- und Betreuerberatung